

Kernlehrplan Latein Gymnasiale Oberstufe

am Gymnasium Frechen

Einführungsphase (EF)

Latein als fortgeführte Fremdsprache (aus Klasse 6 oder 8)

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu den drei gleichrangigen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Text- und Sprachkompetenz inhaltsfeld-übergreifend angelegt sind, wird vor allem die Kulturkompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

In der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit Originaltexten und ggf. weiteren Materialien werden jeweils Kompetenzen aus sämtlichen Bereichen gefordert und entwickelt.

Der Kompetenzaufbau in den Bereichen Textkompetenz, Sprachkompetenz und Kulturkompetenz erfolgt im Sinne der historischen Kommunikation in thematischen und problemorientierten Unterrichtsvorhaben. Diese werden an Texten jeweils eines zentralen Autors entfaltet. Poesie und Prosa sind jeweils in gleichem Umfang zu berücksichtigen.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Erstes Halbjahr Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe

Inhaltsfelder:

- 1) Römische Rede und Rhetorik
- 2) Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Funktion und Bedeutung der (Gerichts-)Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Thema:

Iste homo! – Ein solcher Mensch muss weg - Cicero als Anwalt in einem aussichtslosen Fall

Cicero, In Verrem (ausgewählte Passagen)

Zeitbedarf: ca. 30 Std. (ein Quartal; erstes oder zweites Quartal EF.1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern
- unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells ein Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren
- die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,
- das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt

Thema:

Panoptikum der Merkwürdigkeiten – Trimalchios Gastmahl

Petron, Cena Trimalchionis (ausgewählte Passagen)

Zeitbedarf: ca. 30 Std. (ein Quartal; erstes oder zweites Quartal EF.1)

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.

Zweites Halbjahr Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Thema:

Nix bliev wie et is – die Welt im Wandel

Ovid, Metamorphosen in Auszügen (z.B. Pyramus und Thisbe [Met.4]; die lykischen Bauern [Met. 6])

Zeitbedarf: ca. 30 Std. (ein Quartal; erstes oder zweites Quartal EF.2)

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- den katalektisch daktylischen Hexameter als Metrum für das Epos (als welches Ovids *carmen perpetuum* hier zählt) erkennen, regelkonform skandieren sowie lesen,
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Deutung von Mensch und Welt
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption
- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Thema:

Do it yourself: Wie kriege ich eine Freundin / einen Freund? (tenerorum lusor amorum)

Ovid, ars amatoria (Auszüge aus allen drei Büchern)

Zeitbedarf: ca. 30 Std. (ein Quartal; erstes oder zweites Quartal EF.2)

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,
- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,
- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,
- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,
- das elegische Distichon als Metrum für die Elegie und ihr verwandter Stoffe erkennen, regelkonform skandieren sowie lesen,

- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie sowie Literatur allgemein oder ihren Alltagsleben erläutern.

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs für Latein als fortgesetzte Fremdsprache

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden – jeweils getrennt für den Grundkurs und den Leistungskurs – zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu den drei gleichrangigen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Text- und Sprachkompetenz inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, wird vor allem die Kulturkompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

In der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit Originaltexten und ggf. weiteren Materialien werden jeweils Kompetenzen aus sämtlichen Bereichen gefordert und entwickelt.

Der Kompetenzaufbau in den Bereichen Textkompetenz, Sprachkompetenz und Kulturkompetenz erfolgt im Sinne der historischen Kommunikation in thematischen und problemorientierten Unterrichtsvorhaben. Diese werden an Texten jeweils eines zentralen Autors entfaltet. Poesie ist im Umfang eines Halbjahres zu berücksichtigen.

Bezugspunkt für die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen ist das dem Kurstyp und der Jahrgangsstufe angemessene Schwierigkeitsniveau der Originaltexte (vgl. Tabelle im Anhang).

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,

- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen er- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörter-buchs ermitteln, klären und sie sachgerecht verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

In den nachfolgenden Inhaltsfeldern werden die Kompetenzerwartungen weiter konkretisiert:

- 1) Staat und Gesellschaft
- 2) Römische Geschichte und Politik
- 3) Rede und Rhetorik
- 4) Römisches Philosophieren
- 5) Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Erstes Halbjahr Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe

Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

Thema:

Seneca, erklär mir die Welt und das Leben - Lebenshilfe, damals und heute!

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (in Auszügen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,
- typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern
- anhand eines ausgewählten Themas Vergleiche zwischen Seneca und anderen Autoren ziehen (z.B. Kritik an der Masse und der Arena – Gladiatoren im Blick antiker Autoren)

Zeitangabe: ca. 45-50 Std. (1,5 Quartale: 1. Quartal Q1.1 und 2.Quartal Q1 partiell, bis Weihnachten)

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern (Hannibal)

Thema:

Aus klein wird groß dank Heldenmut und Tapferkeit: Roms Wachstum und Zeit der Helden

Livius, *ab urbe condita* (Auswahl aus der ersten Dekade)

Zeitangabe : ca. 45 Std. (1,5 Quartale: 1.Quartal Q1.2 und entweder Q1.2, 2. Quartal Anfang bzw. Q1.1. Ende 2. Quartal (nach Weihnachten))

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,
- als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exemplare, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des *Imperium Romanum* herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern.

Zweites Halbjahr Qualifikationsphase 1 der gymnasialen Oberstufe

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Rede und Rhetorik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

-Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*

Thema (für beide Bereiche):

Vorhang auf, hier kommt der Staranwalt!

Cicero, Pro Sestio (in Auszügen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,
- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.

Zeitangabe: ca. 30-40 Std. (1 Quartal, 2. Quartal Q1.2; ev. noch einige Stunden 1.Quartal Q2 zum Abschluss)

Erstes Halbjahr Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mythos und seine Funktion

- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum*

- Christentum und römischer Staat

Thema:

Woher wir kommen, wohin wir gehen

Ovid, *Metamorphosen* (Buch 1, 1-200; Auswahl aus weiteren Büchern; z.B. 15)

Die Schülerinnen und Schüler können

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, *pietas*, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.

Zeitangabe: ca. 60 Std (2 Quartale; 1. Quartal Q2.1 und 2. Quartal Q2.1)

Zweites Halbjahr Qualifikationsphase 2 der gymnasialen Oberstufe

Wiederholung des Stoffes an Auszügen aller vier Autoren zur Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Abiturprüfung